

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokalnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 45.

Freitag, den 22. Februar 1907.

147. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die von dem Herrn Amtsvorsteher in Dölkau am 6. d. Mts. unter Nr. 160 für den Maurer Albert Albrecht in Köpziglich ausgefertigte Radfahrkarte ist verloren gegangen und wird hierdurch für ungültig erklärt.
Merseburg, den 14. Februar 1907.
Der Königliche Landrat.
Graf d'Hauffoville.

Bekanntmachung.

Im Monat Januar er. sind
a. wiederaewählt und befristet:
Ortsrichter Wader Klein-Corbetha,
Schöppe Sünther-Kölpfen,
" August Leng-Reipisch,
" Eouard Bad-Bölschen;
b. neu gewählt, befristet und verfristet:
Der Ortsbürger Razi Körner zum Schöppe der Gemeinde Treben und der
Schöppe Hermann Nöhring zum Schöppe der Gemeinde Gießlitz.
Merseburg, den 14. Februar 1907.
Der Königliche Landrat.
Graf d'Hauffoville.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten Montag, 25. Februar 1907, abends 6 Uhr.

- Genehmigung des Ortsstatuts betr. das Kaufmannsgericht und des Ortsstatuts betr. das Gewerbegericht; Ergänzung des Gesundheitsplans der Kammereinkasse;
- Erhöhung der pensionsberechtigten Zulage der Mittelschullehrer an der höheren Mädchenschule;
- Gestaltung von Fenstern in einem Neubau nach der Klia;
- Abänderung des Bebauungsplans für das Gelände zwischen Eisenbahn, Lindenstraße, Weiskauer und Gerichtain;

Durch Nacht und Eis.

Roman nach wahren Begebenheiten von Max Pemberton.
(Nachdruck verboten.)
(18. Fortsetzung.)

Der Oberst blickte ihm wohlwollend nach und murmelte dann: „Da ist wieder mal einer, den ein schönes Gesicht betört hat! Na, er wird wohl allmählich zur Vernunft kommen; aber wenn nicht, so werden wir ihn schon zu behandeln wissen. Wir wollen ihn oft zu dem Fort schicken, und wenn noch irgend ein Geheimnis zwischen den beiden besteht, so wird es dabei herauskommen.“ —
Paul befand sich bereits in dem gewölbten, von Steinmauern umgebenen Zimmer, wo die Vernehmung stattfinden sollte, als Stefanowitsch und Wozzo zusammen eintraten. Der General erwiderte zwar seinen Gruß, sprach aber sonst kein Wort zu ihm. Wozzo warf einen schnellen Blick auf Paul und befristete sich dann dem Bündel Papiere, welches von ihm unzertrennlich schien. So dunkel war der Raum, daß die Gestalt des Sergeanten an der Thür wie ein Phantom erschien. Die Richter, die auf dem Tisch hockten, waren einen gelben Schein auf die Gesichter derjenigen, welche in der Nähe saßen, und Paul bemerkte, daß Nikolai Stefanowitsch sehr schlecht aus sah.
Sie hatten das Mädchen kurz nach Sonnenanfang verhaftet, damit niemand in der Stadt davon erfahre, und so war auch die Ursache,

5. Ankauf von Gelände zwischen Weiskauerstraße und Güterbahnhof;
6. Abänderung und Erweiterung des Bebauungsplans für das Gelände zwischen Weiskauerstraße, alter Raumburgerstraße und Güterbahnhof;
7. Beschaffung einer Feuerlösch-Einrichtung für die Schule auf dem Windberg.
Geheime Sitzung.
Personalier.

Merseburg, den 19. Februar 1907.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Baegge. (324)

Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 25. Februar 1907, abends 8 1/2 Uhr

Hauptversammlung

im „Zivoli“. (327)

Der Kommandant.

Graf Stolberg Präsident des Reichstags.

* Berlin, 20. Febr.

Der neue Reichstag hat sich heute einen neuen Präsidenten gewählt, und die veränderten Mehrheitsverhältnissen entsprechend, ist die Führung des Hauses vom Zentrum, das sie seit 1895 inne hatte, auf die zweitstärkste Fraktion, die Deutsch-Konservativen übergegangen. Bei starkem Andränge zu den Tribünen und noch nie erreichter Frequenz des Hauses wurde Graf H. d. Stolberg-Wernigerode mit 214 Stimmen zum Präsidenten gewählt; 164 stießen auf den Zentrums-Abgeordneten Spahn, 4 auf den nationalliberalen Abgeordneten Dr. Paasche und eine auf den Zentrums-Abgeordneten Frhm. von Hertling. Graf Stolberg nahm die Wahl mit Dank an

und begann seine Tätigkeit mit folgender Ansprache:
„Das an sich schon schwere und verantwortungsvolle Amt, welches Sie mir übertragen haben, ist unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen doppelt schwer und doppelt verantwortungsvoll. Dazu kommt, daß die erprobte Amtstätigkeit, die hohe Begabung, die Schlagfertigkeit und die persönliche Verantwortlichkeit meines Herrn Amtsvorgängers (Beifall) noch frisch in unserem Gedächtnis stehen und zu Vergleichem unwillkürlich herausfordern. Ich weiß, daß ein Präsident nur dann etwas leisten kann, wenn er vom Hause unterstützt wird, und deshalb bitte ich Sie um Ihre Unterstützung. Meine Herren, ich will mein Amt unabhängig nach allen Richtungen hin, ich will es gerecht und unparteiisch führen. (Beifall). Ich werde die Würde des Hauses wahren (erneuter Beifall) und seine Geschäfte nach Möglichkeit zu fördern suchen. Und meine Herren, wenn im übrigen das, was ich leisten werde, hinter dem, was ich leisten möchte, noch so weit zurückbleiben sollte, so hoffe ich doch, daß Sie von mir sagen werden: Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas. (Beifall). Meine Herren, ich spreche unserem verehrten Herrn Alterspräsidenten unsern Dank für seine Altruismus aus und bitte Sie, sich zum Zeichen dessen von Ihren Sitzen zu erheben. (Bei der folgenden Wahl des ersten Vizepräsidenten wurden 282 Stimmen abgegeben, darunter 167 unultigste. Von den gültigen lauten 209 auf den nationalliberalen Abgeordneten Dr. Paasche, 2 auf Liebermann, 1 auf Forstmann, 1 auf Graf Westheim, 1 auf Dr. Spahn, 1 auf Bebel. Dr. Paasche ist somit gewählt, er nimmt die Wahl mit Dank an.
Zum zweiten Vizepräsidenten wurde der Abgeordnete Kaempf (frei. Volksp.) gewählt.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 20. Febr.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhaus wurde zunächst die allgemeine Besprechung über die Verwaltung des Innern zu Ende geführt. Sie betraf aber nicht mehr allgemeine Fragen der Gesetzgebung und Verwaltung, sondern bewegte sich ausschließlich in Einzelberätungen. Aus der Diskussion, an der sich die Abgg. Geisler, Graf Ballestrin und Busch (Zentrum), Stroffer und Gedenroth (L.), Dr. von Böttlinger (natl.) und Dr. Wagner (fr.) beteiligten, ist hervorzuheben, daß der Minister des Innern bekräftigt, nach seiner Auffassung sollte in Bezug auf Polizeiverordnungen mit der größten Vorsicht und Zurückhaltung verfahren werden, dagegen sei er nicht ermächtigt, eine Anweisung ergehen zu lassen, noch in Polizeiverordnungen angebrachte Strafen unter Umständen nicht verhängt werden sollen. Die Arreststrafe könne für die militärisch organisierten Unterbeamten nicht erhöht werden, bei den anderen sei sie seit Jahren kaum jemals angewendet worden und werde in Zukunft tatsächlich nicht mehr angewendet werden. Er halte daher die Bestimmungen über die Aufrechterhaltung dieser Strafen für weit übertrieben. Die Abg. Lanzenberg, wie sie dem Zentrum in Oberböhmen zur Weisung wurde gezeichnet, widersprach nicht seinen Anweisungen und seien daher auch sicher nicht von Organen der Regierung ausgegangen. Die Regierung werde bald den Beweis erbringen können, daß die auf die Durchföhrung der Ostmarkenpolitik verwandten Gelder nicht unnötig verwandt seien. Die Staatsregierung werde das Zentrum in seinem Kampfe gegen die Polen in Oberösterreich kräftig unterstützen, erwarte aber auch dessen Unterstützung bei ihren Bestrebungen zur Bekämpfung des Bolsentums. (Beifall).

warum sie nach dem Fort Alexander geführt worden war, unbekannt geblieben. So groß war die Eile gewesen, daß sie kaum Zeit hatte, ihr reiches, braunes Haar aufzustöcken oder nach irgend einem Pelz zu suchen, um sich gegen die Morgenkälte zu schützen.
Sie betrat das düstere Zimmer mit einem Lächeln auf den Lippen, während in ihren Bewegungen etwas von Belustigung oder Ueberreizung lag. Das schöne Haupt hatte sie frisch zurückgeworfen und die außerordentliche Weiße ihrer Haut schallte hell ab von dem schmutzigen Grau des Pelzes, den ihr der Sergeant verhaftet hatte.
„O“, rief sie spöttend, nachdem sie vor den Tisch geführt worden war. „Wie bin ich erschreckt! Wie fühle ich mich schuldig!“
Stefanowitsch blickte von seinen Papieren auf.
„Ruhe“, rief er schar, und in seiner Stimme lag etwas, was zum Gehorsam zwang. Paul zitterte für sie.
„Fräulein“, begann Stefanowitsch mit leiser Stimme, „ich brauche Ihnen nicht erst zu sagen, warum Sie hierher gebracht worden sind. Sie wissen die Gründe ebenso gut wie ich.“
„Weber sind sie mir unbekannt, Herr General.“
Die Zornesader auf Stefanowitsch's Gesicht schwell an, aber er bezwang sich.
„Wir wollen den Punkt weiter nicht erwähnen“, sagte er schnell. „Wenn ich heute hier in diesem Zimmer mit Ihnen spreche, so geschieht es in der Hoffnung, daß Sie uns helfen werden, die Strafe, welche Sie durch Ihre Tat verdient haben, zu mildern. Seit

einigen Monaten haben Sie der englischen Regierung in London alle Nachrichten über Kronstadt gelandt, zu welchen Sie durch unsere Gaffreundschaft kamen. Während der letzten Monate haben Sie für Geld einen Plan der Batterie 3 verkauft und haben auch andere Pläne angesetzt, welche aber, dank unserer Klugheit und Vorsicht, Kronstadt nicht verlassen werden. Es ist nicht meine Sache, Fräulein, Ihnen zu sagen, daß solche Handlungen ein Verbrechen an der Gaffreundschaft sind, die Sie hier empfangen haben. Sie kamen zu uns als eine Fremde, und wir behandelten Sie wie eine Angehörige unseres Volkes. Wir vertrauten Ihnen wie einer Tochter.“ Es ist möglich, daß Sie die gemeine Natur Ihres Verbrochens nicht kannten und daß Sie es jetzt, so weit es in Ihrer Macht steht, wieder gut machen wollen. Wenn dem so ist, so haben Sie jetzt die Gelegenheit dazu, uns zu erzählen, wie Sie darauf kamen, ein solches Verbrechen auszuführen, wer Sie dazu veranlaßt und wer Ihnen geholfen hat. Die Wahrheit allein kann Ihnen hier nützen, Fräulein, ich hoffe daher, daß Sie schon aus Klugheit uns nichts vorenthalten werden.“
Er machte eine Pause und blickte dem Mädchen voll ins Gesicht. Sie lächelte nicht mehr, denn sein Vorwurf, sie habe die Gaffreundschaft derjenigen mißbraucht, die sie so freundlich ausgenommen, traf sie fürchterlich und erschütterte sie bis ins Mark.
„Ich wollte nicht undankbar sein“, rief sie verzweiflungsvoll aus, „ich wollte niemand von denen beleidigen oder verletzen, die zu mir

so freundlich waren. Ich gehorchte die Karten, um sie einem guten Freund nach London zu senden. Er bat mich darum, und ich glaubte, Sie könnten nichts dagegen haben. Es war ein so kleines Ding, und Klugheit ist so stark! O, Herr General, Sie werden mich nicht für schuldig halten!“ —
„Fräulein“, unterbrach Stefanowitsch sie streng, „an Ihrer Schuld ist kein Zweifel. Glauben Sie mir, es nützt Ihnen gar nichts, zu versuchen, uns irre zu führen. Wir wissen bestimmt, daß Sie als Spionin unter uns gewirkt haben. — Ja, Sie haben uns ebenso verraten wollen, wie ein anderer Spion, ein Landmann von Ihnen, der die Geheimnisse von Madimostoff ausforschte. Dies' Werk war Ihr Führer. Sie suchten uns glauben zu machen, daß Sie uns wußten und naiv wären, um unser Vertrauen zu gewinnen und davon zu profitieren. Sie spionierten uns aus, während Sie unsere Gaffreundschaft genossen; Sie heugelten Ihre Gaffreundschaft für uns, damit wir Ihnen unsere Geheimnisse offenbarten; Sie brangen selbst in mein Zimmer, um die Karten, die dort lagen, zu kopieren. Geißel das alles nur, um Ihrem Freund in London Untersuchungslertüre zu verschaffen, Fräulein?“
„Mariane“, schauderte. Düstelnd richtete sie ihre Augen auf Paul, aber er verhielt sich schweigend. Einen Augenblick dachte sie daran, die Maske der Gelligkeit und der Naivität weiter zu tragen, aber das Lächeln erstarrte auf ihren Lippen.
(Fortsetzung folgt.)

Bei dem Kapitel der Landräthlichen... Bei dem Kapitel der Landräthlichen... Bei dem Kapitel der Landräthlichen...

achtzehn und in Gnesen acht Schüler vom... achtzehn und in Gnesen acht Schüler vom...

* Bremen, 20. Febr. Der „Norddeutsche... * Bremen, 20. Febr. Der „Norddeutsche... * Bremen, 20. Febr. Der „Norddeutsche...“

hier gestern Abend abgehaltene Versammlung... hier gestern Abend abgehaltene Versammlung... hier gestern Abend abgehaltene Versammlung...

Meiße.

* Merseburg, 21. Februar.

* Militärisches. v. Erbenschlag, Leutnant... * Militärisches. v. Erbenschlag, Leutnant...

* Zum Brande in der Königsmühle... * Zum Brande in der Königsmühle... * Zum Brande in der Königsmühle...

* Von der Eisenbahn. Nach Einführung... * Von der Eisenbahn. Nach Einführung... * Von der Eisenbahn. Nach Einführung...

* Kranken-Unterstützungskasse selbst... * Kranken-Unterstützungskasse selbst... * Kranken-Unterstützungskasse selbst...

* Abdruck von Anzeigen ohne Auf... * Abdruck von Anzeigen ohne Auf... * Abdruck von Anzeigen ohne Auf...

Bei dem Kapitel der Landräthlichen... Bei dem Kapitel der Landräthlichen... Bei dem Kapitel der Landräthlichen...

Herr Böllau

sendet der „Germ.“ mit Bezug auf den Fall... sendet der „Germ.“ mit Bezug auf den Fall... sendet der „Germ.“ mit Bezug auf den Fall...

aus Anlaß des Jubiläums nahmen gestern... aus Anlaß des Jubiläums nahmen gestern... aus Anlaß des Jubiläums nahmen gestern...

Rußland.

* Odesa, 19. Febr. Seit gestern mittag... * Odesa, 19. Febr. Seit gestern mittag... * Odesa, 19. Febr. Seit gestern mittag...

Japan.

* Tokio, 20. Febr. Der Vorlaut des... * Tokio, 20. Febr. Der Vorlaut des... * Tokio, 20. Febr. Der Vorlaut des...

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 20. Febr. (Sonderdr.) Aus... * Berlin, 20. Febr. (Sonderdr.) Aus... * Berlin, 20. Febr. (Sonderdr.) Aus...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung... Die Beschlüsse der Reichsversammlung... Die Beschlüsse der Reichsversammlung...

* Baden. Die Beschlüsse der Reichsversammlung... * Baden. Die Beschlüsse der Reichsversammlung... * Baden. Die Beschlüsse der Reichsversammlung...

* Baden. Die Beschlüsse der Reichsversammlung... * Baden. Die Beschlüsse der Reichsversammlung... * Baden. Die Beschlüsse der Reichsversammlung...

* Bromberg, 20. Febr. Wie die „Ostb... * Bromberg, 20. Febr. Wie die „Ostb... * Bromberg, 20. Febr. Wie die „Ostb...“

zwei Säuer und ein Verglunge durch niedrigeres Gefälle...

* Staßfurt, 19. Febr. Nach dem „Staßfurter Tagbl.“ besteht für das Salzwerk...

* Jena, 20. Febr. Der ornamentalge Stummvermittlung heute vormittag in der Königl. Eisenbahn-Reparaturwerkstatt...

* Wühlhausen, 20. Febr. Von Herrn Prof. Gschopp erzählt die „Wühlhauser Ztg.“...

* Sonderhausen, 18. Febr. Heute früh erschöpft sich der beim hiesigen ersten Ballonflug...

Bermittlertes.

* Gumburg, 20. Februar. Ein blühendes Eifersuchtsdrama ereignete sich, wie bereits kurz gemeldet...

Sausdiener und ein Kellerknecht in ihren Zimmern durch Stohlen aus vergiftet aufgefunden.

* Mühlheim a. d. Ruhr, 20. Febr. Die Polizei nahm eine aus zwei Holländern und einer Französin...

* Kattowin, 20. Febr. Wie hierher telegraphiert wird, ist bei Staßfurt, eine Station der Weichselbahn...

* Mühlheim, 20. Febr. Durch den Sturm wurde ein 450 Zentner schwerer Zanderelbstort...

* Guben, 20. Febr. Gestern Abend entwand ein heftiger Sturm, der sich während der Nacht noch...

* Aita a. Rh., 2. Febr. Meldungen aus Wachen, sowie über den Verbleib des Meisters, ging...

* Wiesbaden, 19. Febr. Aus dem Schnellzuge Wiesbaden-Niederlahnstein fuhr heute mittags ein...

Gerichtszeitung.

* Halle, 18. Febr. Der Student Friedrich L. hier hatte in der Nacht zum 6. November gegen 3 Uhr...

* Mühlhausen, 19. Febr. Ein Chemiker, der gelegentlich der Ehefrau beifig, hatte sich in der...

Grasplatte Falschspieler.

Eine Spieleraffäre macht in Berlin peinliches Aufsehen. In einem Spielklub, dem mehrere Mitglieder...

* Berlin, 18. Febr. Ein Chemiker, der gelegentlich der Ehefrau beifig, hatte sich in der...

Karten, deren sie sich bedienten, eingeschmolzen wurden, ist bisher nicht bekannt geworden.

* Berlin, 18. Febr. Ein Chemiker, der gelegentlich der Ehefrau beifig, hatte sich in der...

* Berlin, 18. Febr. Ein Chemiker, der gelegentlich der Ehefrau beifig, hatte sich in der...

* Berlin, 18. Febr. Ein Chemiker, der gelegentlich der Ehefrau beifig, hatte sich in der...

* Berlin, 18. Febr. Ein Chemiker, der gelegentlich der Ehefrau beifig, hatte sich in der...

* Berlin, 18. Febr. Ein Chemiker, der gelegentlich der Ehefrau beifig, hatte sich in der...

* Berlin, 18. Febr. Ein Chemiker, der gelegentlich der Ehefrau beifig, hatte sich in der...

Kleines Feuilleton.

* Der Kaiser in Gumburg. Im Laufe dieses Jahres dürfte der Kaiser dreimal nach Gumburg kommen.

* Berlin kann sich das leisten. Die Stadt Berlin wird für das Etatsjahr 1907/08 an Steuern 4 1/2 Millionen mehr verdienen...

* 1000 Mark Bestrafung! Die Stadt Gumburg legte auf die Erziehung der Ehemänner, die im städtischen Verwahrsam...

* Verhaftung. Aus Mannheim, 19. Februar, wird gemeldet: Unter dem dringenden Verdachte...

* Von einem Jagdunfall bei Rathenow, dem ein Mann erlitten, zum Opfer gefallen ist, wird berichtet: Der Berliner Privatier M. hat...

Wie man aus Raetowitz weiß, sind im Rheinrheine Kreise in jüngster Zeit ausgeübte...

* Wölfe in der Nordsee. Die Fröste und die Schneefälle haben die wilden Tiere...

* Neue aus dem Sterbebett. Im rheinländischen Orte Bülkingen lag ein kranker Mann...

* Berlin, 20. Febr. Im Prozeß Böllau, in dem heute die Waidmeyers klagenden...

* Friedland (Möllenburg), 20. Februar. In der vergangenen Nacht wütete hier ein großes Schandfeuer...

Letzte Nachrichten.

* Berlin, 20. Febr. Im Prozeß Böllau, in dem heute die Waidmeyers klagenden...

* Friedland (Möllenburg), 20. Februar. In der vergangenen Nacht wütete hier ein großes Schandfeuer...

* Berlin, 20. Febr. Im Prozeß Böllau, in dem heute die Waidmeyers klagenden...

* Friedland (Möllenburg), 20. Februar. In der vergangenen Nacht wütete hier ein großes Schandfeuer...

* Berlin, 20. Febr. Im Prozeß Böllau, in dem heute die Waidmeyers klagenden...

* Friedland (Möllenburg), 20. Februar. In der vergangenen Nacht wütete hier ein großes Schandfeuer...

* Berlin, 20. Febr. Im Prozeß Böllau, in dem heute die Waidmeyers klagenden...

* Friedland (Möllenburg), 20. Februar. In der vergangenen Nacht wütete hier ein großes Schandfeuer...

* Berlin, 20. Febr. Im Prozeß Böllau, in dem heute die Waidmeyers klagenden...

* Friedland (Möllenburg), 20. Februar. In der vergangenen Nacht wütete hier ein großes Schandfeuer...

* Berlin, 20. Febr. Im Prozeß Böllau, in dem heute die Waidmeyers klagenden...

* Friedland (Möllenburg), 20. Februar. In der vergangenen Nacht wütete hier ein großes Schandfeuer...

* Berlin, 20. Febr. Im Prozeß Böllau, in dem heute die Waidmeyers klagenden...

* Friedland (Möllenburg), 20. Februar. In der vergangenen Nacht wütete hier ein großes Schandfeuer...

* Berlin, 20. Febr. Im Prozeß Böllau, in dem heute die Waidmeyers klagenden...

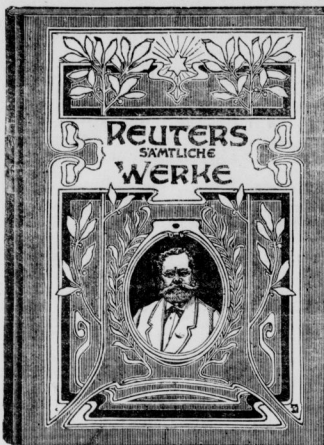
* Friedland (Möllenburg), 20. Februar. In der vergangenen Nacht wütete hier ein großes Schandfeuer...

* Berlin, 20. Febr. Im Prozeß Böllau, in dem heute die Waidmeyers klagenden...

* Friedland (Möllenburg), 20. Februar. In der vergangenen Nacht wütete hier ein großes Schandfeuer...

Für Stadt und Kreis Merseburg nur in der Kreisblatt-Druckerei - für Jedermann - käuflich.

Hierdurch machen wir die ergebene Mitteilung, daß die Neue illustrierte Pracht-Ausgabe von



Fritz Reuter's sämtl. Werken

2 Bände, elegant gebunden, Groß-Oktav-Format, ca. 1200 Seiten, mit Illustrationen und mit ausführlichem hochdeutschen Wörterbuch, erschienen ist und nunmehr durch unsere Expedition zu dem außerordentlich billigen Preise von

3,50 Mark für beide Bände: 3,50 Mark

zu beziehen ist. - Unser beliebtester Volksdichter „Fritz Reuter“, sollte in keinem deutschen Hause fehlen!

Es gereicht uns zur besonderen Freude, unseren Lesern in obigem Angebot eine vollständige Ausgabe seiner Werke liefern zu können, die sich durch vornehme Ausstattung, vorzüglich gelungene Illustrationen, guten, klaren Druck und gutes Papier auszeichnet und nur durch Herstellung von Massen-Ausgaben zu einem derartig billigen Preise von M. 3,50 zu liefern ist.

Diese vollständige, illustrierte Pracht-Ausgabe ist tatsächlich als, erstklassige zu bezeichnen.

Es versäume niemand durch umgehende Bestellung sich ein Exemplar zu sichern, sei es für seinen Hausgebrauch, sei es für Geschenke jetzt oder später. Eine derartig vollständige Ausgabe von „Fritz Reuter“ ist stets für Jung und Alt ein hübsiges Geschenk. Bei der enormen Nachfrage dürfte diese Ausgabe rasch vergriffen sein. - Bestellungen nach auswärts gegen Einzahlung von M. 3,50 und 35 Pfg. Porto 1. Zone, 60 Pfg. Porto II. Zone usw. oder gegen Nachnahme unter Zuschlag von weiteren 25 Pfg.

Expedition des Merseburger Kreisblatts.



Ein sehr großer Transport erstklassiges

Wesermarschvieh,

als hochtragende Färsen und Kühe, sowie neumilchende Kühe mit den Kälbern ist bei mir eingetroffen.

Von Sonnabend ab steht wieder ein frischer Transport schwerer bayerischer

Zugochsen, Zugkühe und Färsen bei mir zum Verkauf.

L. Nürnberger.

Jedem Deutschen wöchentlich ein Bad!!

Bei allen Stoffwechsel- und Erkältungskrankheiten sind Russ.-ir.-röm. Bäder das beste Heilmittel. Badezeit: für Damen: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend von 9-11 Uhr vorm., für Herren: täglich von 11 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntag von 11-1 Uhr.

Besteingerichtete Anstalt am Platze. Dampf- u. Warmbad, Leunaerstrasse 4.

Heute Freitag frische Hauschlachte-Wurst empfiehlt A. B. Sauerbrei Rbf. Gustav Köppe.

Stadttheater in Halle. Freitag, 22. Febr., abds. 7 1/2 Uhr, Umtauschkarten gültig: „Bruder Straubinger“.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. - Druck und Verlag von Rudolf Heine Merseburg.



300 Tassen Kaffee

ergibt 1 Tafel von 50 Würfeln unseres Kaffeezusatzes, wenn gemischt mit Bohnenkaffee; jede Tafel kostet nur 10 Pfg.

Kaffee damit bereitet bleibt ein bekömmliches, dauernd wohl-schmeckendes, anregendes Getränk von fatter Färbung.

Unsere Erzeugnisse in Paketen und Büchsen sind von gleicher Güte.

Dommerich & Co., Magdeburg-Buckau. Anker-Cichorien-Fabrik.

Advertisement for Underberg-Boonekamp liqueur, featuring a bottle and text: 'Unentbehrlich für jede Familie! Underberg-Boonekamp. Semper idem. H. UNDERBERG-ALBRECHT am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein. Gegr. 1846. Anerkannt bester Bitterlikör! 24 Preis-Medailen! Unterberg-Boonekamp.'

Advertisement for Palmolive cooking oil, featuring palm trees and text: 'Palmolive. Feinstes Pflanzenfett zum Kochen, braten u. backen.'

Zum Oktober 1907 suche ich eine Wohnung von 5 Zimmern, Schweinitz, Steinwegstr. 22, Dornburg 22.

Altertümer! Wegweiser verkauft eine große Partie antiker Möbel, die meisten sind von Fachmann sphaerisch restauriert und stehen auch für Möbelkäufer jetzt zur Verfügung. 3 Öffentl. von halb 8 bis abends 8 Uhr. Louis Albrecht, 330) Hirtenstr. 4.

Ich bin ein Bauerneig. habe 75 000 M. Barmöden u. suche ein Gut zu kaufen. Off. Off. unt. A. 1608 an Haagenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S., erb.

Germanische Fischhandlung. Empfehle frisch auf Eis: Schellfisch, Schollen, Cabotian, Bücklinge, Flundern, Aale, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Bratsheringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen. W. Krämer.

1a. starke Gänse, a Stück von Markt 2,50 an, frische wilde Kaninchen, a Maß 1,10, feine junge Japanenbühne u. Heunen, alte Japanenbühne à M. 2,50. 1a. Wild- u. Gafelhühner, 1a. frische Spießer-Hüden, Heunen, Blätter und Hochfleisch, 1a. Heu-Hüden, Heunen u. Blätter, Butter, Perlhühner, Buntlarden, Suppenhühner empfehle (336)

Emil Wolf. Junge Enten, Puter, Capannen, feiste Japanen, Perlhühner, Buntlets, hochfeine engl. Majes-Heringe, neue Winter-Maltas-Kartoffeln (vorzüglich im Gasmach), frische französische Tomaten, Salat u. Indisch, Meß. Apfelsinen Dk. von 0,40 an, Frankfurter Würstchen, Paar 20 Pf., eingemachte Preißeis u. Hebelbeeren empfehle C. L. Zimmermann. Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche (95) Bilanzpost“ - Zeitung.

Advertisement for Chiffre-Anzeigen (classified ads) featuring a portrait of a man and text: 'Chiffre-Anzeigen für Personal-Gesuche, Stellen-Gesuche, An- und Verkäufe, Finanzierungen sowie Annoncen jeder Art besorgt am besten und billigsten die Älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A. G. Magdeburg. Breitweg 44. 1. Fernsprecher 198. Vertreter in Merseburg: Carl Brendel, Gotthardstr. 45.'

Carl Brendel, Gotthardstr. 45.

Advertisement for Luhrs Waschmittel (washing powder) with text: 'Wasche mit LUHRS wäscht am besten.'

Am Freitag, den 22. cr. von abds. 6 Uhr und Sonnabend, den 23. cr. von vorm. 11 Uhr bleibt mein Geschäft wegen Familienfeier geschlossen. Osw. Rossberg.

Dr. phil. Frau Reinecke, Kaiserstr. 5.

Gewerbe-Verein.

Dienstag, den 26. Februar 1907, abds. 8 1/2 Uhr im „Herzog Christian“:

Vortrag des Herrn Herr Schmeitz: „Die deutschen Fürstentümer des 18. Jahrhunderts und der Waffener Krieg“. Unsere Mitlieder und deren Damen laden wir hierzu ergebenst ein. Gäste willkommen. Der Vorstand.

Dom-Männerverein.

Montag, den 25. Febr., abds. 8 Uhr in Müllers Hotel:

„Die Entwicklung eines modernen Menschen“. Nach dem Roman „Der Witter“ von Richard Stahn. (Rei. S. p. 8 thorn.) - Gäste sind willkommen.

Kaiser-Wilhelmshalle.

Welt-Panorama.

Das schöne Steiermark mit Hauptstadt Graz und seine herrliche Umgebung.